

Erfahrungsaustausch zur Innovationsförderung

8. Interregionales Arbeitsgruppentreffen und Besuch des Brightlands Campus Greenport Venlo

Am 21. und 22. Februar haben sich die S3Chem-Partner zum achten Partnertreffen in Venlo (NL) getroffen. Während des interregionalen Arbeitsgruppentreffens hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre vorläufigen Ergebnisse aus ihrer thematischen Analyse zu den EFRE-Fördermaßnahmen und -Instrumenten im Rahmen der regionalen Innovationsstrategien (RIS) vorzustellen. Die Projektpartner diskutierten insbesondere den aktuellen Stand der Umsetzung der Förderinstrumente und inwieweit Innovationsprojekte im Bereich Chemie und Bioökonomie im Rahmen des EFRE unterstützt werden. Darüber hinaus analysieren die Partner in der vierten thematischen Studie die Förderziele und den thematischen Schwerpunkt der Förderung, die Förderfähigkeitsregeln und die Fördersätze. Zudem werden im Rahmen von Interviews mit Begünstigten (Unternehmen und Forschungseinrichtungen) und Verwaltungsbehörden Erfahrungen zur Umsetzung des Antragsentwicklungsverfahrens, zur Durchführungsphase, zum Berichtswesen sowie zur Förderung aufgezeigt, um Stärken und Schwächen der Förderinstrumente zu identifizieren. Um die Analysen zu vervollständigen, ziehen die Partner Schlussfolgerungen und erarbeiten Empfehlungen auf Basis der identifizierten Stärken und Schwächen der Förderinstrumente und beschreiben Verbesserungsbedarfe. Schließlich wurden die Erwartungen der Partner, im Rahmen des S3Chem-Projekts von den anderen Regionen im interregionalen Lernprozess zu lernen, während des Treffens ausgetauscht. Weitere Themen, die während des Treffens angesprochen wurden, waren die Organisation und das Projektmanagement sowie die Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten.



Besuch des Brightlands Campus Greenport Venlo

Am 22. Februar 2018 besuchten die Projektpartner zusammen mit Stakeholdern aus Asturien und Katalonien den Brightlands Campus Greenport Venlo und hatten die Möglichkeit eine interessante Präsentation über die nationalen Entwicklungen in der Chemie und die Auswirkungen auf Limburg, vorgestellt durch Prof. Dr. Emmo Meijer (ehemals CTO von DSM und Repräsentant des nationalen Topsectors) zu hören. Außerdem lernten sie das Bio Treat Center kennen, das von Patrick Lemmens (Innovation Broker und Business Developer bei BTC) vorgestellt wurde. Anschließend hatten die Partner die Möglichkeit, eine geführte Tour durch die Villa Flora zu unternehmen, die ein Zuhause von zahlreichen F&E und Laboreinrichtungen, Inkubatorstandorten, Testlaboren (einschließlich eines „cooking lab“) sowie Trainingsmöglichkeiten ist, die durch Forscher, Studenten und Entrepreneurs von innerhalb und außerhalb der Region gleichermaßen genutzt werden. Der Brightlands Campus Greenport Venlo ist einer der vier Brightlands Campus in Limburg, die sich auf biobasierte Materialien, intelligente Dienstleistungen und Gesundheit spezialisiert haben. Im Brightlands Campus Greenport Venlo liegt der Fokus auf gesunden Lebensmitteln und Ernährung und Innovatoren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung arbeiten gemeinsam an Innovationen in gesunder Ernährung, Pflanzenzüchtung und -anbau, alternativen Rohstoffen und Nahrungsquellen. Sie tragen damit dazu bei, innovative Lösungen für globale Herausforderungen wie Ernährungssicherheit, Lebensmittelsicherheit sowie gesunde und nachhaltige Lebensmittel zu finden.



Lesen Sie [hier](#) mehr über den Brightlands Campus.

EFRE - Innovationsförderinstrument in Limburg

Das Hauptinstrument für die Förderung von Innovation in Limburg stellt das operationelle Programm Südniederlande 2014-2020 (OPZuid) mit der Prioritätsachse "Erhöhung der Forschungs- und Innovationsintensität in KMU und Verbesserung ihrer Innovationsfähigkeit" dar. Da Limburg jedoch eine Grenzregion ist (2/3 der Grenze zu den Nachbarländern), sind auch die Interreg-VA-Programme, an denen Limburg beteiligt ist, von Bedeutung.



Mit Hilfe des OPZuid soll die Region Süd-Niederlande, bestehend aus den Provinzen Zeeland, Nord-Brabant und Limburg, ihr Potenzial für Forschung und Innovation stärken und gleichzeitig den Übergang zu einer ressourceneffizienten und CO₂-armen Wirtschaft unterstützen. Das Programm konzentriert sich auf innovative KMU und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Universitäten und Regierungen.

Das Gesamtbudget für das OP Zuid 2014-2020 beläuft sich auf 321.591.238 EUR mit einem EFRE-Gesamtbeitrag von 113.627.056 EUR. Der EFRE-Fördersatz beträgt im Allgemeinen 35% und es gibt keinen formellen maximalen Förderbetrag. Allerdings ist das Projektvolumen in Bezug auf die beantragte Unterstützung aus dem Programm ein wichtige Frage des Geldwerts.

Das Programm wendet sogenannte thematische „Calls“ zur Einreichung von Vorschlägen zur Auswahl von zu fördernden Projekten an. Ein Teil des gesamten EFRE-Betrags wird jedem „Call“ zugewiesen. Spezifischen Top-Sektoren sind keine spezifischen Budgets zugeordnet. Projektvorschläge aus dem Bereich Chemie / Bioökonomie müssen daher mit Projektvorschlägen der anderen Spitzensektoren konkurrieren.

Lesen Sie [hier](#) mehr über das OP Zuid.

Digitales Verfahren

Förderfähige Organisationen, wie Wissensinstitute, Mittlerorganisationen, Regierungsorganisationen und größere, kleine sowie mittlere Unternehmen können ihre Vorschläge im Rahmen eines bestimmten „Calls“ mittels eines [Web-Portals](#) des OP Zuid einreichen. Während des Zeitraums, in dem ein bestimmter „Call“ für das Einreichen von Vorschlägen geöffnet ist, können die Antragsteller das Antragsformular im Webportal vollständig ausfüllen. Die für das Projekt erforderlichen Unterlagen können ebenfalls in das Webportal hochgeladen werden. Sobald alle Fragen beantwortet sind und alle erforderlichen Anhänge hochgeladen sind, kann die Anwendung mit der Schaltfläche "Senden" digital eingereicht werden. Nach Ablauf der Frist für die Einreichung der Vorschläge prüft das Programmsekretariat die eingereichten Vorschläge auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit dem Programm. Anschließend werden die vollständigen Vorschläge von einer unabhängigen Expertengruppe bewertet, die am Ende alle im Rahmen der spezifischen Aufforderung eingereichten Vorschläge bewertet. Nachdem ein Zuschuss bewilligt wurde, muss das gleiche Webportal auch für die Übermittlung von Fortschrittsberichten (inhaltlich und finanziell) genutzt werden. Auch hier können Belegdokumente (z. B. bezahlte Rechnungen, Arbeitszeitrachweise, Nachweis der verwendeten Ausschreibungsverfahren) hochgeladen werden.

Das Interreg V-Programm zwischen den Niederlanden und Flandern (Belgien), das Interreg V-Programm Deutschland - Niederlande und das Interreg V-Programm für die Euregio Maas-Rhein bieten ähnliche Möglichkeiten für Organisationen und Konsortien aus Limburg zur Förderung von innovativen Projekten. In den Projektvorschlägen müssen allerdings Partnerschaften über die Grenze hinweg bestehen. Diese Programme verwenden auch ähnliche Webanwendungen für das Antragsverfahren und für das Berichtswesen.

Interviews

Im Rahmen des vierten S3Chem-Analyseberichts wurden kürzlich Vertreter kleiner und großer Unternehmen, Wissens- und Forschungsinstitute sowie der Verwaltungsbehörde des OPZuid-Programms befragt, um ihre Erfahrungen mit der Durchführung der oben genannten Förderinstrumente zu erfassen. Im Allgemeinen herrscht eine hohe Zufriedenheit: die Verfügbarkeit dieser Instrumente fördert die Gründung neuer Konsortien zu neuen und innovativen Projekten. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass viele qualitativ hochrangige Vorschläge eingereicht und bereits vergeben wurden. Mögliche Verbesserungen könnten eine Vereinfachung des Antragsverfahrens sein, da oftmals angegeben wurde, dass es sehr komplex und zeitaufwendig ist.

Folgende Veranstaltungen

Am 7. und 8. Juni 2018 werden sich die Partner in Asturien wiedertreffen, um die thematische Arbeit des 5. Projektsemesters zu eröffnen, die sich auf die Frage der Messung der Wirkung von geförderten Innovationsprojekten als Grundlage für einen wirkungsorientierten Steuerungsprozess konzentriert. Zu diesem Zweck wird ein interregionales Arbeitsgruppentreffen und ein Besuch vor Ort bei INCAR - CSIC organisiert.

Kontakt:

✉ Projektkoordinator: andre.mangelsdorf@mw.sachsen-anhalt.de

 facebook.com/S3Chem

✉ Kommunikationsmanagerin: claudia.geyer@mw.sachsen-anhalt.de

 LinkedIn/S3Chem